

Rohstoffe profitieren nicht vom höheren Risikoappetit

26.04.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Werden sich die Nicht-Golfstaaten der OPEC angesichts abbröckelnder Preise und steigender Nicht-OPEC-Produktion weiterhin so bereitwillig hinter Saudi-Arabien stellen wie in den letzten Monaten? Trotz vielerlei Zuspruch von der OPEC sind aus unserer Sicht hier Zweifel angebracht. Denn bis jetzt profitieren vor allem die Nicht-OPEC-Länder von der OPEC-Strategie, wobei sie eine höhere Produktion und Preise genießen, während die OPEC-Länder auf Mehreinnahmen freiwillig verzichten (müssen) und dafür nicht mal durch stark steigende Preise belohnt werden.

Es mehren sich unseres Erachtens die Anzeichen, dass sich Russland nicht an einem weiteren Abkommen mit der OPEC beteiligen wird und russische Unternehmen in der zweiten Jahreshälfte ihre Produktion massiv ausweiten werden. Auch in Kasachstan, Brasilien, Norwegen und sogar Mexiko ist die Produktion zuletzt teilweise unerwartet stark gestiegen.

Im Fokus bleibt die Ausweitung der US-Ölproduktion, die nicht nur von höheren Preisen, sondern auch von zu erwartenden Steuererleichterungen weitere Impulse bekommen dürfte. Neue Daten zur US-Ölproduktion veröffentlicht das US-Energieministerium heute. Das Augenmerk liegt aber auch auf den Benzinvorräten, die laut API in der Vorwoche überraschend stark um 4,45 Mio. Barrel gestiegen sind.

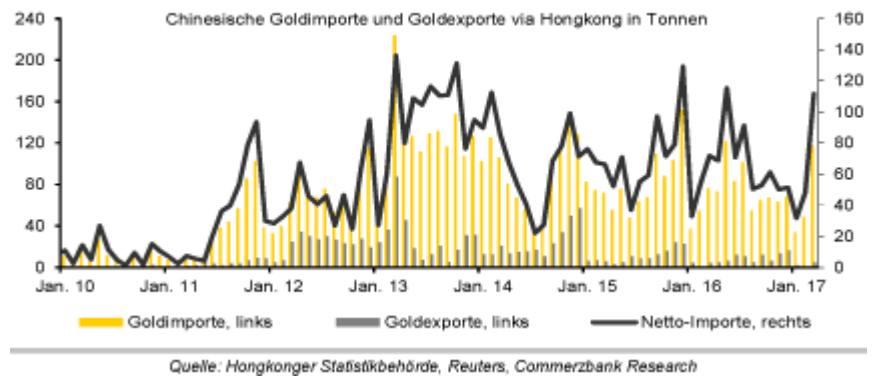
Der Bloomberg-Konsens rechnet mit einem Aufbau um lediglich 140 Tsd. Barrel, nachdem sie eine Woche zuvor bereits überraschend um 1,5 Mio. Barrel zunahmen. Auch die Rohöllager sind laut API erneut um 900 Tsd. Barrel gestiegen. Der Konsens rechnet mit einem Rückgang um 1,14 Mio. Barrel.

Edelmetalle

Die Goldpreise standen gestern weiter unter Druck und haben die Tiefs von Montagmorgen unterschritten. Gold in Euro gerechnet notiert heute Morgen nur noch bei rund 1.155 EUR je Feinunze und damit unmittelbar an der charttechnisch wichtigen 200-Tage-Linie. China hat im März gemäß Daten der Hongkonger Statistikbehörde auf Netto-Basis 111,6 Tonnen Gold aus Hongkong importiert. Dies waren 56% mehr als im Vorjahr und zugleich die höchsten Netto-Gold-Importe seit zehn Monaten.

Die chinesischen Händler haben damit offenbar die spürbar gefallen Preise in der ersten März-Hälfte - Gold rutschte kurzzeitig unter die Marke von 1.200 USD – genutzt und entsprechend viel Gold gekauft. Auch dürften in den Monaten zuvor, in denen sich China mit Importen zurückgehalten hatte, die Lagerbestände entsprechend abgebaut worden sein. Die Schweizer Goldhandelsdaten, die morgen veröffentlicht werden, dürften einen entsprechend hohen Goldfluss aus der Schweiz nach Hongkong zeigen. China folgt mit den starken Importdaten Indien, das selbst vor knapp zwei Wochen hohe Goldeinfuhren für März berichtete (siehe TagesInfo Rohstoffe vom 13. April).

Es bleibt allerdings abzuwarten, ob sich der Trend in China und Indien bis zuletzt fortgesetzt hat, denn der Goldpreis war zwischen Mitte März und Mitte April deutlich gestiegen. Neben Gold hat China im März auch viel Silber importiert. Daten der Zollbehörde zufolge stiegen die Silbereinfuhren im Vergleich zum Vorjahr um 42% auf 357 Tonnen. Die Silberimporte im ersten Quartal waren mit 948 Tonnen die höchsten seit sechs Jahren.

GRAFIK DES TAGES: China hat zuletzt wieder deutlich mehr Gold importiert**Industriemetalle**

Die chinesischen Nickelerzimporte sind gemäß Daten der Zollbehörde im März im Vergleich zum Vorjahr um 43% auf nur noch gut 847 Tsd. Tonnen eingebrochen. Dies lag vor allem an den Philippinen, wo im Zuge der umweltpolitischen Überprüfung der Minen des Landes die Schließung zahlreicher Nickelminen angeordnet und offenbar jetzt entsprechend weniger Nickelerz ausgeführt wurde.

Zudem hat Indonesien trotz der Lockerung des Exportverbots unbehandelte Erze kein Nickelerz im März exportiert. Stattdessen hat China viel Ferronickel importiert. Die Einfuhren hiervon sind im Vorjahresvergleich um 74% auf knapp 118 Tsd. Tonnen gestiegen. Die chinesische Zollbehörde berichtete auch von deutlich gestiegenen Importen von Zinkkonzentrat. Diese lagen mit knapp 288 Tsd. Tonnen 49% über Vorjahr und waren so hoch wie zuletzt im November 2015. Die hohen chinesischen Importe deuten darauf hin, dass der Markt für Zinkkonzentrat gut versorgt ist.

Auch steht im Moment offenbar genug Zinkraffinate zur Verfügung. Denn die chinesischen Zinkschmelzen haben im ersten Quartal eine rekordhohe Menge Zinkraffinate produziert. Anders als bei Zink lagen die chinesischen Importe von Bleikonzentrat in etwa auf dem Vorjahresniveau. Dafür hat China Daten der Zollbehörde zufolge große Mengen Bleiraffinate importiert. Mit 13,6 Tsd. Tonnen haben die Einfuhren den höchsten Wert seit Juni 2009 erreicht. Schon im Monat zuvor hatte China viel Bleiraffinate importiert, was den zwischenzeitlich starken Preisanstieg zum Teil erklärt.

Agrarrohstoffe

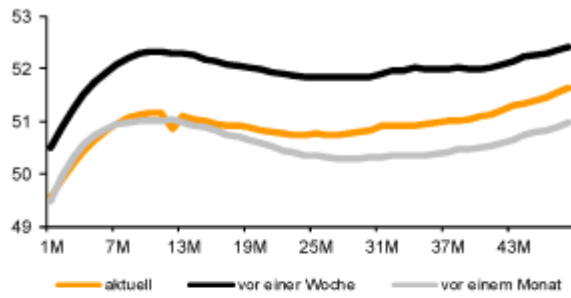
Laut Daten des US-Landwirtschaftsministeriums hinkt die Maisaussaat in den USA hinter dem normalen Verlauf hinterher, während die Sojabohnenaussaat schneller startete als üblich. Entsprechend legte der Maispreis gestern um 1,6% zu, der Sojabohnenpreis gab um 0,7% nach. Bisher sind 17% der Maisflächen bestellt, deutlich weniger als im Vorjahr und etwas weniger als im mehrjährigen Durchschnitt. Dagegen sind mit 6% der Sojaflächen doppelt so viele eingesät wie im mehrjährigen Durchschnitt zu diesem Zeitpunkt.

Auch für die kommenden Tage wird kühle und feuchte Witterung prognostiziert. Daher könnte Regen auch weiterhin die Maisaussaat verzögern. Da Sojabohnen später gepflanzt werden, könnte dies wiederum zu einem noch stärkeren Anstieg der Sojabohnenfläche führen als sowieso schon prognostiziert. Allerdings ist es noch sehr früh, um dazu Aussagen zu treffen. Außerdem ist auch der Zusammenhang zwischen Aussaatfortschritt und späterer Ernte recht lose.

In ihrer jüngsten Ertragsschätzung für 2017 spricht die Prognoseeinheit MARS der EU-Kommission von sehr günstigen Bedingungen für die Winterfrüchte. In einigen Regionen sei es allerdings weiter zu trocken, darunter im Nordosten Frankreichs und Teilen Westdeutschlands. MARS weist aber explizit darauf hin, dass der jüngste Kälteeinbruch noch nicht berücksichtigt werden konnte. Die Unsicherheit der Vorhersagen sei damit besonders hoch, vor allem bei Raps. Daher orientieren sich die Prognosen weitgehend an Trend- oder Durchschnittswerten.

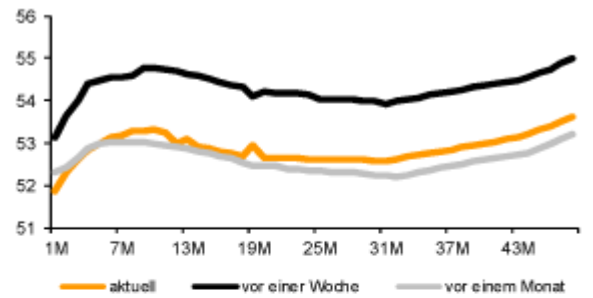
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



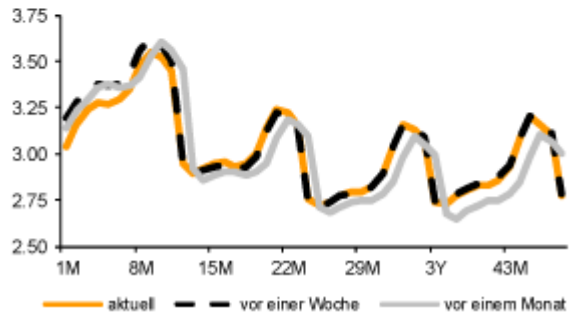
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



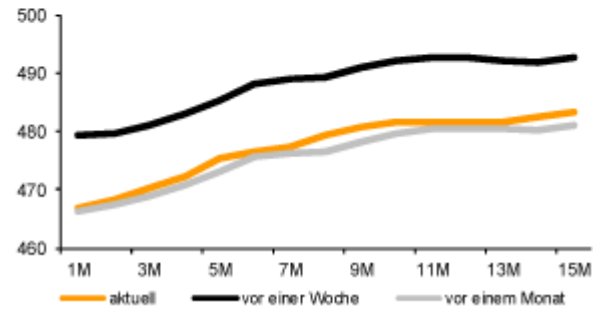
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



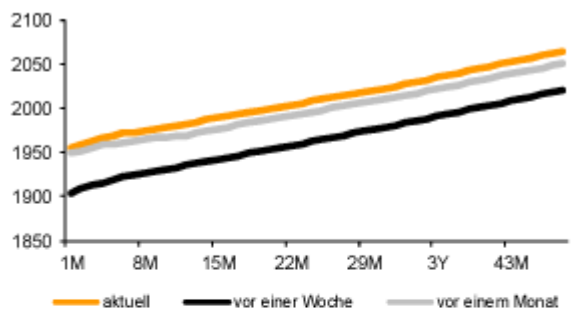
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



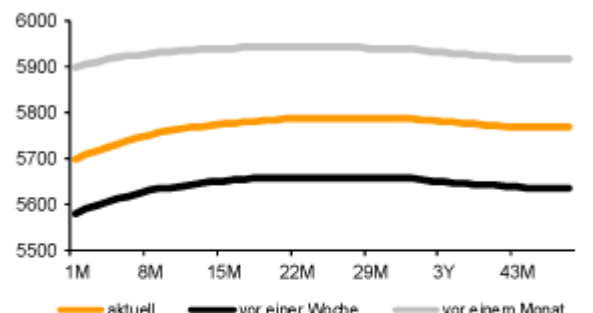
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



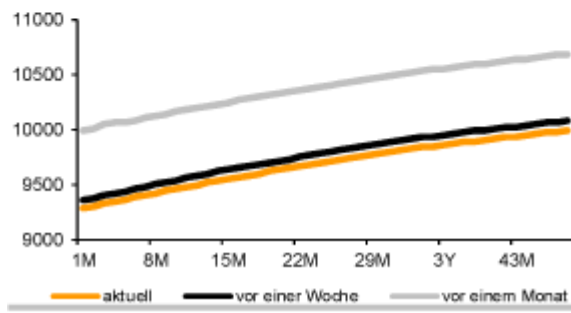
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



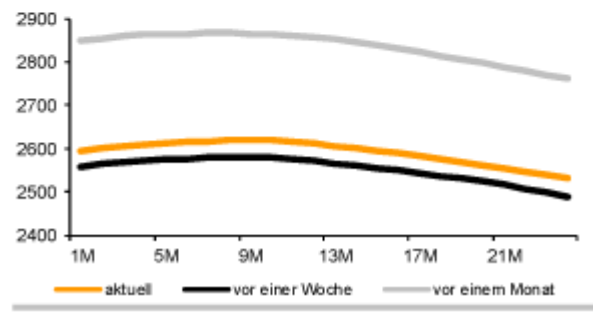
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



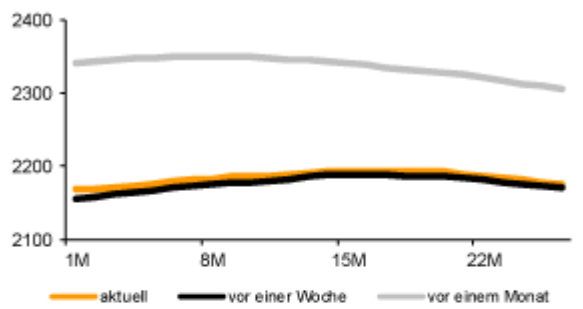
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

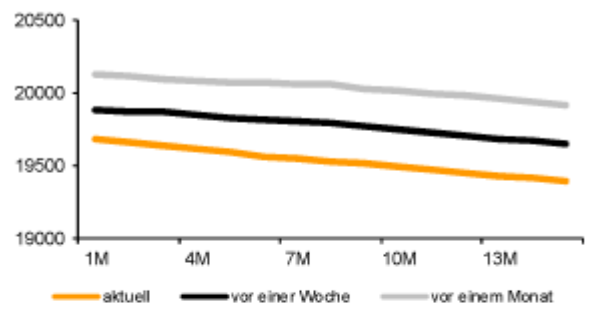


Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

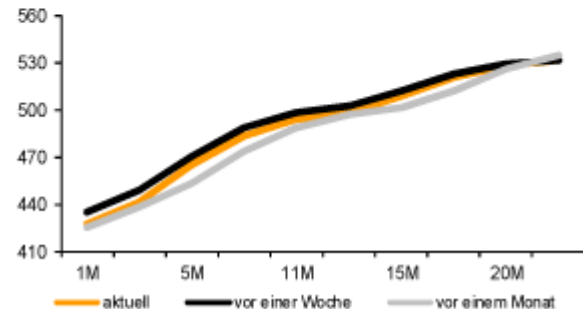
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



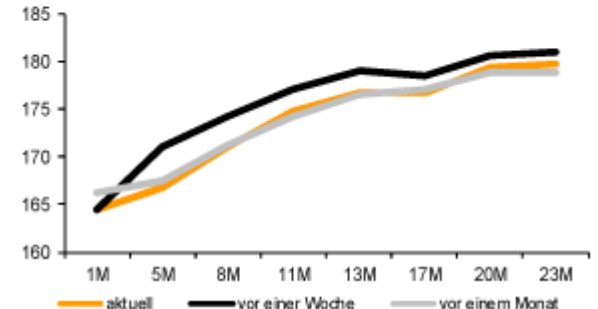
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



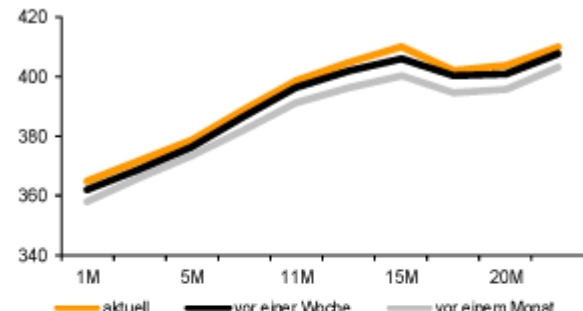
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



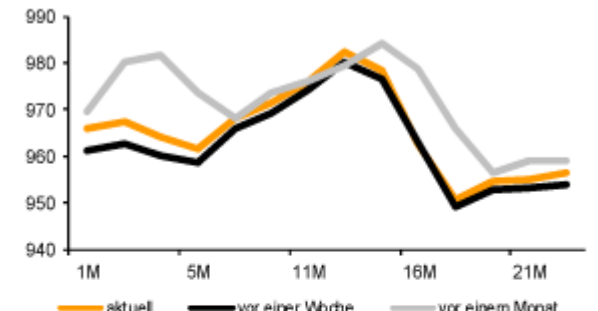
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



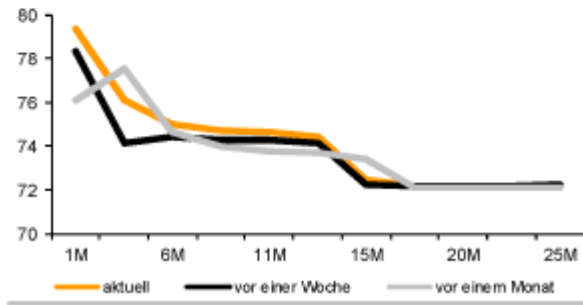
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



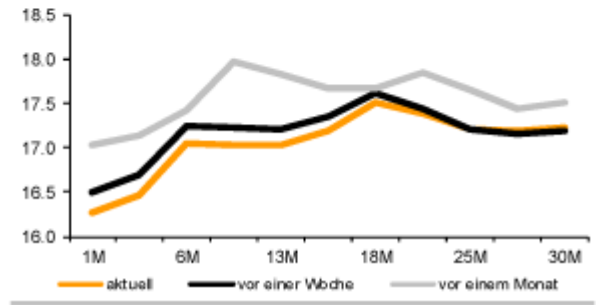
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	52.1	1.0%	-1.6%	2.5%	-8%
WTI	49.6	0.7%	-1.8%	3.2%	-8%
Benzin (95)	528.5	-0.8%	-5.6%	9.2%	-1%
Gasöl	465.0	-0.4%	-3.9%	4.3%	-7%
Diesel	463.8	-0.1%	-5.3%	3.5%	-8%
Kerosin	467.3	-0.1%	-5.5%	1.9%	-7%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.04	-0.8%	-4.0%	-0.6%	-18%
EUA (€/t)	4.50	1.5%	-7.4%	-5.7%	-32%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1963	0.9%	3.3%	1.4%	16%
Kupfer	5706	0.9%	3.1%	-1.3%	3%
Blei	2170	0.3%	0.9%	-7.4%	8%
Nickel	9320	0.6%	-0.1%	-5.5%	-7%
Zinn	19625	-0.1%	-1.0%	-1.2%	-7%
Zink	2805.5	0.1%	3.0%	-7.3%	2%
Edelmetalle 3)					
Gold	1264.2	-0.9%	-1.3%	1.6%	10%
Gold (€/oz)	1156.9	-1.5%	-3.4%	0.0%	6%
Silber	17.6	-1.9%	-3.0%	-0.9%	11%
Platin	955.8	-0.6%	-1.3%	-1.0%	6%
Palladium	801.2	0.5%	3.2%	-0.9%	18%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	164.5	1.1%	0.0%	-1.5%	-2%
Weizen CBOT	427.0	2.1%	1.5%	0.8%	-12%
Mais	365.0	1.7%	1.7%	2.6%	-4%
Sojabohnen	965.0	-1.0%	0.6%	-1.4%	-6%
Baumwolle	79.4	0.7%	1.4%	2.6%	12%
Zucker	16.28	-1.2%	-3.3%	-8.1%	-17%
Kaffee Arabica	132.4	0.4%	-9.0%	-3.8%	-3%
Kakao (ICE NY)	1852	2.0%	-3.3%	-13.1%	-13%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0926	0.5%	2.2%	0.7%	4%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jah
Rohöl	532343	-	-0.2%	0.8%	5%
Benzin	237672	-	0.7%	-3.5%	-1%
Destillate	148266	-	-1.3%	-5.7%	-9%
Ethanol	23034	-	0.6%	1.2%	3%
Rohöl Cushing	68642	-	-1.1%	3.2%	6%
Erdgas	2115	-	2.6%	-5.7%	-15%
Gasöl (ARA)	3124	-	1.9%	2.1%	-13%
Benzin (ARA)	1173	-	5.8%	-0.3%	-1%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1668925	-0.6%	-4.4%	-14.2%	-37%
Shanghai	379034	-	9.6%	19.8%	19%
Kupfer LME	262250	-1.0%	2.7%	-16.1%	72%
COMEX	154864	0.0%	2.4%	10.8%	131%
Shanghai	240191	-	-11.5%	-26.2%	-28%
Blei LME	166325	-0.4%	-1.5%	-12.6%	-5%
Nickel LME	380172	-0.1%	2.9%	-0.5%	-9%
Zinn LME	3095	-2.4%	-5.5%	-16.7%	-34%
Zink LME	351675	-0.4%	-2.1%	-6.4%	-14%
Shanghai	155352	-	-6.1%	-16.6%	-42%
Edelmetalle***					
Gold	59877	-0.3%	0.3%	2.0%	10%
Silber	640150	0.0%	-0.4%	-0.8%	0%
Platin	2422	0.0%	0.2%	-0.1%	2%
Palladium	1525	0.1%	-0.8%	-1.5%	-32%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/61621--Rohstoffe-profitieren-nicht-vom-hoeheren-Risikoappetit.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).